

Schwäche der Nervenhülle

Was immer auch der Grund einer Krankheit sein mag, ob sie materieller oder mentaler, äußerer oder innerer Natur ist, sie muss, bevor sie den physischen Körper befallen kann, eine andere Schicht des Wesens berühren – eine Schicht, die ihn¹ umgibt und schützt. Dieser feineren Schicht gibt man in verschiedenen Lehren unterschiedliche Namen: ätherischer Körper, Nervenhülle², etc. Sie ist ein subtiler Körper und dennoch nahezu sichtbar. Er ist, was seine Dichte anbelangt, so etwas wie die Vibrationen, die ihr um einen sehr heißen und dampfenden Gegenstand herum seht – er strömt aus dem physischen Körper aus und bedeckt ihn wie eine Haut. Jegliche Kommunikation mit der äußeren Welt erfolgt durch dieses Medium – und alles muss zunächst darin eindringen und es durchdringen, bevor der Körper berührt werden kann. Wenn diese Hülle absolut stark und intakt ist, könnt ihr an Orte gehen, die mit den schlimmsten Krankheiten, sogar mit Pest und Cholera verseucht sind, und ihr werdet dagegen völlig immun sein. Sie ist ein vollkommener Schutz gegenüber allen möglichen Angriffen von Krankheiten, so lange, wie sie ganz und unversehrt ist – ganz und gar konsistent in ihrer Zusammensetzung, ihre Elemente in einem makellosen Gleichgewicht sind. Dieser [subtile] Körper setzt sich aus zwei Faktoren zusammen – einerseits aus einer materiellen Basis, die eher aus materiellen Zuständen als aus physischer Materie besteht, und andererseits aus den Vibrationen unserer psychologischen Zustände. Frieden, Gelassenheit und Vertrauen, Glaube an die Gesundheit, ungestörte Ruhe, Heiterkeit und helle Freude bilden das letztere Element in ihm und geben ihm Stärke und Substanz. Es ist ein sehr sensibles Medium mit einfachen und schnellen Reaktionen. Es nimmt bereitwillig alle möglichen Suggestionen in sich auf, und diese können seinen Zustand schnell verändern, nahezu umgestalten. Eine schlechte Suggestion wirkt sehr stark auf es ein, eine gute Suggestion wirkt – mit derselben Kraft – im gegenteiligen Sinne. Depression und Entmutigung haben einen sehr negativen Effekt; sie schneiden Löcher in es hinein, sozusagen in seinen Stoff, machen es schwach und widerstandslos und öffnen feindlichen Angriffen einen einfachen Durchgang.

Die Mutter, Questions and Answers (16. Juni 1929)
(Die Mutter spricht hier zu fortgeschrittenen Schülern)

Angriffe von Krankheit sind Angriffe der niederen Natur oder feindlicher Kräfte, die sich irgendeine Schwäche, eine Öffnung oder eine Antwort in der Natur³ zunutze machen. Wie alles andere, was kommt und abgeworfen werden muss, kommen sie von außen. Wenn man sie auf diese Weise kommen sieht und die Stärke und Gewohnheit erlangt, sie abzuwerfen, bevor sie in den Körper eindringen können, kann man frei von Krankheit bleiben. Selbst wenn der Angriff von Innen aufzusteigen scheint, bedeutet dies nur, dass er nicht bemerkt wurde, bevor er in das Unterbewusstsein eingetreten ist. Wenn er einmal im Unterbewusstsein ist, dann erweckt ihn früher oder später die Kraft, die ihn gebracht hat, und er dringt in

¹ den physischen Körper

² engl.: nervous envelope; auch: Aura

³ in der Natur unseres Wesens

das System⁴ ein. Wenn du ihn unmittelbar nachdem er eingetreten ist wahrnimmst, dann deshalb, weil du ihn – obwohl er direkt und nicht über das Unterbewusstsein kam – nicht wahrnehmen konntest, als er außerhalb von dir war. Sehr oft kommt er so... Er bahnt sich einen Weg durch die subtil-vitale Hülle, die unsere Hauptverteidigungsrüstung ist, – aber er kann dort, in dieser Hülle selbst, aufgehalten werden, bevor er in den materiellen Körper eindringt. Man mag dann einen gewissen Effekt wahrnehmen – eine Fiebrigkeit oder eine Tendenz zum Frösteln, aber es findet kein vollständiges Eindringen der Krankheit statt. Wenn man ihn früher aufhalten kann oder wenn die vitale Hülle selbst [dem Angriff] widersteht und stark, kraftvoll und intakt bleibt, dann gibt es keine Krankheit. Der Angriff hat keine physische Auswirkung und hinterlässt keine Spuren.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

Wenn Krankheit eine Frage von Kräften ist, wo kommen dann diese Millionen von Bazillen und Viren ins Spiel? Vertritt jede Bazille eine bestimmte Kraft?

Worin das Problem liegt? Du bist wie ein Wissenschaftler, der sagt oder zu sagen pflegte, dass es so etwas wie Mental oder Denken unabhängig vom physischen Gehirn nicht gibt; dass Mental und Denken nur Namen für Gehirnschwingungen sind. Oder dass so etwas wie vitale Kraft nicht existiert, weil alle Bewegungen des Lebens von Chemikalien, Drüsen und was auch immer abhängen. Diese Dinge und auch die Bazillen sind nur ein untergeordnetes physisches Instrumentarium für etwas Supraphysisches.

Oder verringern die Kräfte in okkultur Weise die allgemeine Widerstandsfähigkeit des Körpers, und Bazillen versuchen [dann] entlang ihrer individuellen Eigenschaften, den Körper zu ergreifen?

Zunächst schwächen oder durchbrechen sie die Nervenülle, die Aura. Wenn diese stark und ganz ist, können dir Milliarden von Bazillen nichts anhaben. Wenn die Hülle durchlöchert ist, greifen sie das unterbewusste Körpermental an – manchmal auch das vitale Mental oder das eigentliche Mental – und bereiten die Krankheit durch Angst oder den Gedanken an Krankheit vor. Die Ärzte selbst sagen, dass in den Grippe- oder Choleraepidemien im Fernen Osten 90% durch Angst krank geworden sind. Nichts schmälert die Widerstandskraft so sehr wie Angst. Aber dennoch – das Unterbewusste ist die Hauptsache.

Aber man nimmt an, dass Krankheiten wie Cholera, Pest, etc. durch Ansteckung ausbrechen.

Wenn die entgegengesetzte Kraft im Körper stark ist, kann man sich inmitten von Pest und Cholera bewegen und nie angesteckt werden. ... Es gibt immer einen physischen und einen okkulten supraphysischen Aspekt – das eine muss dem anderen nicht in die Quere kommen. Alle physischen Dinge sind Ausdruck des Supraphysischen. Die Existenz eines Körpers mit physischen Instrumenten und Prozessen widerlegt nicht, wie es sich das 19. Jahrhundert vergeblich vorstellte, die Existenz einer Seele, die den Körper verwendet – auch dann nicht, wenn sie durch ihn eingeschränkt wird. Naturgesetze widerlegen nicht die Existenz Gottes. Die Tatsache einer materiellen Welt, auf die unsere Instrumente eingestimmt sind, widerlegt

⁴ = das System von Mental-Vital-Körper, aus dem der Mensch besteht

nicht die Existenz von weniger materiellen Welten, die uns gewisse subtilere Instrumente zeigen können.

Sri Aurobindo, Korrespondenz mit Nirodbaran (7. Oktober 1936)

Wenn wir in unserem äußeren physischen Bewusstsein leben, wissen wir gewöhnlich nicht, dass wir krank werden, bis sich die Symptome der Krankheit im Körper zeigen. Wenn wir aber das innere physische Bewusstsein entwickeln, werden wir uns einer subtilen physischen Umgebungsatmosphäre bewusst und können wahrnehmen, wie die Kräfte der Krankheit durch diese Atmosphäre auf uns zukommen. Wir können sie sogar in einiger Distanz wahrnehmen, und wir können sie, wenn wir gelernt haben wie das geht, durch den Willen oder auf andere Weise aufhalten. Wir spüren ebenfalls eine vital-physische oder nervliche Hülle um uns herum, die vom Körper ausstrahlt und ihn schützt – wir können die feindlichen Kräfte wahrnehmen, die versuchen sie zu durchbrechen, und können eingreifen, sie stoppen oder die Nervenhülle stärken. Oder wir können die Krankheitssymptome, zum Beispiel Fieber oder Erkältung, in der subtil-physischen Schicht wahrnehmen, bevor sie im grobstofflichen Körper offenkundig werden und sie dort⁵ zerstören – und können sie so daran hindern, sich im Körper zu manifestieren.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

Alle Krankheiten treten durch die Nerven- oder vital-physische Hülle des subtilen Bewusstseins und subtilen Körpers hindurch, bevor sie in das Physische eintreten. Wenn man sich des subtilen Körpers bewusst ist oder mit dem subtilen Bewusstsein wahrnimmt, kann man eine Krankheit auf ihrem Weg aufhalten und sie daran hindern, in den physischen Körper einzutreten. Doch sie [die Krankheit] mag kommen, ohne dass man sie bemerkt – oder wenn man schläft, durch das Unterbewusstsein, oder in einem plötzlichen Ansturm, wenn man unvorbereitet ist und überrascht wird. Dann bleibt einem nichts anderes übrig, als sie aus dem Zugriff, den sie bereits über den Körper erlangt hat, herauszuschlagen⁶. Die Selbstverteidigung durch diese inneren Mittel kann so stark werden, dass der Körper quasi immun wird – wie es bei vielen Yogis der Fall ist. Doch dieses „quasi“ bedeutet nicht „absolut“. Die absolute Immunität kann nur mit der supramentalen Verwandlung kommen. Denn unterhalb des Supramentals ist sie das Ergebnis des Wirkens einer Kraft unter vielen Kräften – und kann durch eine Störung des etablierten Gleichgewichts gestört werden. Im Supramental ist es ein Naturgesetz. Im supramentalisierten Körper wäre Immunität von Krankheit automatisch, wäre seiner neuen Natur inhärent.

Sri Aurobindo, Letters on Yoga

⁵ in der subtil-physischen Schicht

⁶ engl.: to fight it out

Wenn Sri Aurobindo sagt, dass Krankheiten von außen kommen – was genau kommt da?

Es ist eine Art Vibration, die aus einer mentalen Suggestion, einer vitalen Kraft der Störung und gewissen physischen Elementen besteht – wobei die physischen Elemente die Materialisierung der mentalen Suggestion und der vitalen Schwingung sind. Und diese physischen Elemente können das sein, was man im Allgemeinen Bakterien, Mikroben oder dies oder jenes und viele andere Dinge nennt.

Die Vibration kann von einer Empfindung begleitet sein – von einem Geschmack oder auch von einem Geruch, wenn man sehr entwickelte subtile Sinne hat. Es gibt bestimmte Krankheitsgebilde, die der Atmosphäre einen besonderen Geschmack, einen besonderen Geruch oder eine besondere kleine Empfindung geben.

Die Menschen haben viele schlafende Sinne. Sie sind furchtbar tamasisch⁷. Wenn all die Sinne, die sie besitzen, wach wären, würden sie viele Dinge wahrnehmen, die [jetzt] einfach so vorüberziehen können, ohne dass sie irgendetwas merken.

Zum Beispiel leiden viele Menschen gerade unter eine Art Grippe. Sie ist sehr weit verbreitet. Nun, wenn sie sich nähert, hat sie einen besonderen Geschmack, einen besonderen Geruch, und sie bringt euch einen gewissen Kontakt, eine Berührung (natürlich keinen Schlag, etwas ein klein wenig Subtileres) – genau so, als ob ihr eure Hand über etwas zieht, rückwärts über irgendein materielles... Habt ihr dies nie getan? Wisst ihr, das Material hat eine Maserung. Wenn ihr eure Hand in die richtige Richtung bewegt, oder wenn ihr es so macht (*Geste*) dann ... es ist etwas, das sich über eure Haut bewegt, etwa so, rückwärts. Aber natürlich, das kann ich euch sagen, kommt es nicht wie ein heftiger Schlag. Es ist sehr subtil, aber sehr klar...

Es gibt immer einen Weg, sich durch eine Atmosphäre von Schutz zu isolieren – wenn man weiß, wie man eine äußerst ruhige Vibration haben kann; so ruhig, dass sie fast eine Art Mauer um euch herum bildet. Doch man schwingt immer, die ganze Zeit, als Reaktion auf Vibrationen, die von außen kommen. Wenn ihr euch dessen bewusst seid, gibt es jederzeit etwas, was dies, das oder jenes tut (*Gesten*), das auf all die Vibrationen, die von außen kommen, antwortet. Ihr seid niemals in einer vollkommen ruhigen Atmosphäre – in einer Atmosphäre, die von euch ausstrahlt, d.h. aus eurem Inneren nach außen tritt (nicht etwas, das von außen nach innen kommt); eine Atmosphäre, die wie eine Hülle ist, die euch umgibt – sehr ruhig, wie diese, und mit der ihr wirklich überall hingehen könnt, ohne dass diese Vibrationen, die von außen kommen, damit beginnen können, dies (*Geste*) um eure Atmosphäre herum zu tun⁸.

Wenn ihr diese Art von Tanz sehen könntet, den Tanz der Vibrationen, der euch jederzeit umgibt, dann würdet ihr sehen und sehr gut verstehen, was ich meine...

Die Unbewusstheit, mit der Menschen durchs Leben gehen, ist verwunderlich. Sie wissen nicht, wie man lebt, es gibt nicht einen aus einer Million, der weiß wie man lebt – und sie leben einfach so, auf die eine oder andere Weise; sie hinken umher, kommen zurecht, oder

⁷ tamasisch im Sinne von „träge“, „schwer“, „dicht“

⁸ eine störende Bewegung zu machen; Unordnung zu erzeugen

auch nicht... Wie auch immer – man sollte lernen, wie man lebt. Das ist das erste, was man Kindern beibringen sollte: lernen wie man lebt.

Die Mutter, Questions and Answers (11. Mai 1955)

Krankheiten treten durch den subtilen Körper ein, nicht wahr? Wie kann man sie aufhalten?

Wenn man sehr sensibel ist – man muss sehr sensibel sein – dann fühlt man den Augenblick, in dem sie den subtilen Körper berühren und versuchen hindurchzugehen. Es ist nicht wie etwas, das den Körper berührt, es ist eine Art Eindruck. Wenn ihr es in diesem Augenblick wahrnehmen könnt, dann habt ihr noch die Kraft „nein“ zu sagen – und es verschwindet. Doch dazu muss man sehr sensibel sein. Allerdings entwickelt sich das. All diese Dinge können durch den Willen methodisch entwickelt werden. Ihr könnt euch dieser Hülle durchaus bewusst werden, und wenn ihr dies genügend entwickelt, dann müsst ihr nicht einmal Ausschau halten und sehen, sondern ihr fühlt, das euch etwas berührt hat...

Man kann sehr einfach eine Art leichtes Unbehagen spüren (es ist nicht etwas, was sich mit einer großen Kraft aufdrängt) – ein leichtes Unbehagen, das sich euch von irgendwo nähert: von vorne, von hinten, von oben oder unten. Wenn ihr in diesem Augenblick wachsam genug seid, dann sagt ihr „nein“, als ob ihr den Kontakt mit großer Kraft abbrechen würdet – und es ist erledigt. Wenn ihr in diesem Moment nicht bewusst seid, dann spürt ihr innerhalb der nächsten Minute oder wenige Minuten später ein seltsames krankes Gefühl in eurem Inneren – ein Frösteln im Rücken, ein leichtes Unwohlsein, den Anfang einer Disharmonie. Ihr spürt irgendwo eine Disharmonie, als ob die allgemeine Harmonie gestört worden wäre. Dann müsst ihr euch umso mehr konzentrieren und mit großer Willensstärke den Glauben bewahren, dass euch nichts einen Schaden zufügen kann, dass euch nichts berühren kann. Das genügt, ihr könnt die Krankheit in diesem Moment abwerfen. Aber ihr müsst dies sofort tun, ihr dürft nicht fünf Minuten warten – man muss es unverzüglich tun. Wenn ihr zu lange wartet und ihr irgendwo ein wirkliches Unbehagen zu fühlen beginnt, dann ist es gut, sich hinzusetzen, sich zu konzentrieren und die Kraft⁹ zu rufen. Konzentriert sie¹⁰ an dem Ort, der gerade gestört wird, also an dem, der gerade krank zu werden beginnt. Wenn ihr allerdings gar nichts tut, dann nistet sich tatsächlich irgendwo eine Krankheit ein – und dies alles, weil ihr nicht aufmerksam wart. Und manchmal muss man dem ganzen Bogen erneut folgen, um den günstigen Moment noch einmal zu finden und die Sache loszuwerden. Ich sagte irgendwo einmal, dass in der physischen Ebene alles eine Frage von Methode ist – eine Methode ist notwendig, um alles zu verwirklichen. Und wenn die Krankheit es geschafft hat, das physisch-Physische¹¹ zu berühren, nun, dann müsst ihr der Prozedur folgen, die erforderlich ist, um sie loszuwerden. Die medizinische Wissenschaft nennt das „Krankheitsverlauf“. Man kann den Verlauf mithilfe spiritueller Kräfte beschleunigen, aber nichtsdestoweniger muss man dem Prozedere folgen. Es gibt, grob gesagt, vier verschiedene Phasen. Die allererste ist unmittelbar, augenblicklich. Die zweite kann in wenigen Minuten getan werden; die dritte mag mehrere Stunden dauern und die vierte mehrere Tage. Und

⁹ Force (mit großem „F“); Mutters Kraft

¹⁰ die Kraft

¹¹ die materiell-physische Ebene (im Gegensatz zum subtil-Physischen)

wenn die Sache sich eingenistet hat, hängt alles nicht nur von der Empfänglichkeit¹² des Körpers ab, sondern in noch stärkerem Maße von der Bereitschaft des Teils, der die Ursache der Erkrankung ist. Wisst ihr, wenn etwas von außerhalb kommt, dann gibt es eine Affinität mit etwas im Inneren. Wenn es ihm gelingt einzudringen, einzutreten, ohne dass man es bemerkt, bedeutet das, dass es irgendwo eine Affinität gibt – und dieser Wesensteil, der reagiert hat, muss überzeugt werden.

Die Mutter, Questions and Answers (31. März 1951)

Der vitale Körper umgibt den physischen Körper mit einer Art Hülle, die fast dieselbe Dichte hat wie die Vibrationen von Wärme, die man an einem sehr heißen Tag beobachten kann. Diese vitale Hülle schützt den Körper vor jeglicher Ansteckung, vor Müdigkeit, Erschöpfung und sogar vor Unfällen. Wenn also diese Hülle vollkommen intakt ist, schützt sie euch vor allem – doch eine etwas zu heftige Emotion, eine kleine Müdigkeit, eine Unzufriedenheit oder irgendein Schock genügen, um sie sozusagen zu zerkratzen. Und der kleinste Kratzer erlaubt allen möglichen Dingen einzudringen. Auch die Medizinwissenschaft erkennt inzwischen, dass ihr euch keine Krankheiten einfängt oder dass ihr jedenfalls über eine gewisse Immunität verfügt und euch nicht ansteckt, wenn ihr in einem vollkommenen vitalen Gleichgewicht seid. Wenn ihr in diesem Gleichgewicht seid, in dieser inneren Harmonie, die die Hülle intakt hält, dann schützt euch das vor allem. Es gibt Menschen, die ein vollkommen gewöhnliches Leben leben – die wissen, wie sie schlafen sollten, wie sie essen sollten... und ihre Nervenhülle ist so intakt, dass sie durch alle Gefahren hindurchgehen, als ob sie all das nicht berühren könnte. Es ist eine Fähigkeit, die man in sich kultivieren kann. Wenn ihr euch des Schwachpunktes in eurer Hülle bewusst seid, genügen oft wenige Minuten der Konzentration, des Rufes nach der Kraft, des inneren Friedens, um es in Ordnung zu bringen, es zu heilen – und die unerwünschte Sache verschwinden zu lassen.

Die Mutter, Questions and Answers (27. Januar 1951)

Was sind die Ursachen für Unfälle? Sind Unfälle die Folge eines Ungleichgewichts?

Wenn man dies ausführlich beantwortet... Äußerlich gibt es viele Gründe, aber es gibt einen tieferen Grund, der immer vorhanden ist. Ich sagte vor kurzem, dass Unfälle vermieden werden können, wenn die Nervenhülle intakt ist – und selbst wenn ihr einen Unfall habt, würde es keine Konsequenzen haben. Sobald es einen Kratzer oder einen Schaden an der Nervenhülle des Wesens gibt – und je nachdem worin dieser Schaden besteht, je nach seinem Ort, seiner Natur sozusagen – wird es einen Unfall geben, der der Verringerung des Widerstandes in der Hülle entspricht. Ich denke, dass sich fast jeder psychologisch einer Sache bewusst ist: dass Unfälle dann geschehen, wenn man ein gewisses unwohles Gefühl hat, wenn man nicht vollständig bewusst und im Besitz seiner selbst ist, wenn man sich unruhig fühlt. Jedenfalls haben die Menschen im Allgemeinen den Eindruck, dass sie nicht ganz sie selbst sind, sich nicht vollkommen bewusst sind, was sie tun. Wenn man vollkommen bewusst wäre, wenn das Bewusstsein hellwach wäre, würden keine Unfälle

¹² oder Aufnahmebereitschaft

geschehen. Man würde genau die richtige Geste, die notwendige Bewegung machen, um den Unfall zu vermeiden. Deshalb ist es fast immer ein Nachlassen des Bewusstseins...

Wenn aus dem einen oder anderen Grund – zum Beispiel zu wenig Schlaf, zu wenig Ruhe, eine die Aufmerksamkeit fesselnde Beschäftigung oder alle möglichen Dinge, die euch ermüden, das heißt, wenn ihr nicht über diesen Dingen steht – ... wenn aus irgendeinem Grund die vitale Hülle ein wenig beschädigt ist, funktioniert sie nicht einwandfrei, und jede Kraftströmung, die durch sie hindurchfließt, reicht aus, um einen Unfall zu produzieren. Letzten Endes kommt der Unfall immer daher – man könnte es Unaufmerksamkeit oder ein Nachlassen von Bewusstsein nennen. Es gibt Tage, an denen ihr euch recht... nicht wirklich unruhig fühlt, aber doch so, als ob euch etwas entflieht – ihr könnt euch nicht zusammenreißen, ihr seid wie halb-verwässert. Dies sind die Tage, an denen Unfälle geschehen. Dann müsst ihr vorsichtig sein. Natürlich bedeutet das nicht, dass ihr euch in euer Zimmer einschließen und euch nicht bewegen sollt, wenn ihr euch so fühlt. Das meine ich nicht. Aber ihr müsst umso aufmerksamer beobachten, umso mehr auf der Hut sein – ihr dürft genau diese Unaufmerksamkeit, dieses Nachlassen von Bewusstsein nicht zulassen.

Die Mutter, Questions and Answers (2. April 1951)